

Jahreshauptversammlung 2022

Zusammenfassung unserer Aktivitäten
im Jahr 2021



Heimat- und Geschichtsverein
Aschaffenburg-Schweinheim e.V.

Rückblickend hat uns die Corona-Pandemie im vergangenen Jahr 2021 gründlich durcheinander gewirbelt. Wir konnten über Monate hinweg nicht in die Zukunft schauen und keine Aktivitäten wie Busfahrten und Ausstellungen planen. So war es schwierig, Pläne bzw. ein Programm für das Jahr 2021 zu erstellen. Sämtliche üblichen Vereinsaktivitäten, wie Busfahrten, Führungen, Ausstellungen, waren nicht mehr möglich.

Aber unser Vereinsleben ging und geht im „Stillen“ weiter. Das Schweinheimer Mitteilungsblatt ist und bleibt dabei unser „Sprachrohr“. Und in den Schaufenstern in der Marienstraße berichten wir weiterhin mit Bildern und Dokumenten über unsere „Stillen Aktivitäten“. Und der monatliche E-Mail-Versand mit Mitteilungen für unsere Mitglieder und Freunde blieb und bleibt weiterhin bestehen.

Auszüge einiger Themen bzw. Artikel aus unserem Schweinheimer Mitteilungsblatt:

Die Heiligen Drei Könige mit ihrem Stern. Am 6. Januar feierte die Gemeinde das Fest der Heiligen Drei Könige. So verkleideten sich Kinder mit entsprechenden Kleidern um durch die Straßen zu ziehen, Spenden einzusammeln. Deshalb berichteten wir im Mitteilungsblatt über diese Tradition mit einigen Bildern. Auf dem einen Foto ist der kürzlich Verstorbene damalige Kaplan Karlheinz Frühmorgen zu sehen.



Kurrentschrift, Sütterlin. Wenn wir im Heimat- und Geschichtsverein alte Urkunden und Dokumente sichten und auswerten sind die Texte in Deutscher Schrift (manche sagen auch Sütterlin) oder bei Büchern in Fraktur geschrieben. Die jetzige Generationen können diese Schreibvarianten schlecht oder gar nicht lesen. Deshalb hatten wir uns für unsere Mitglieder die Mühe gemacht, die Texte neu abzuschreiben und als Buch in moderner, lesbarer Schrift drucken zu lassen.



Besuch in einer Weberei in der Schweinheimer Gemarkung. Eine Broschüre der Weberei Däfler, die sich auf Schweinheimer Gemarkung befand, hatte uns animiert, eine Geschichte dazu zu veröffentlichen. Die DÄFLER GmbH stellte Material für Herren- und Damen-Oberbekleidung aus Baumwolle und Polyesterfasern her.

Gottfried Krug – Müller und Maler in Schweinheim. Am 19. Februar 1946 starb, an den Folgen einer schweren Magenerkrankung, der Besitzer der Mühle in Unterschweinheim: Gottfried Krug. Darüber hatten wir einen Bericht im Mitteilungsblatt veröffentlicht.



Die Noriswand am Stengerts. Am Stengerts befindet sich im Wald ein langgestreckter schluchtartiger Steinbruch. Hier wurden bis zum Ende des 19. Jahrhunderts Lamprophyre mit den Varietäten Spessartit und Kersantit abgebaut.

Der Trinkwasser-Hochbehälter auf dem Bischberg. Der Hochbehälter Bischberg wurde 1886 erbaut. Er war einer der ersten größeren Wasserversorgungsanlage Aschaffenburgs, an die auch Privathäuser angeschlossen wurden. 1950 wurde der Hochbehälter aus technischen und baulichen Gründen außer Betrieb genommen. Um wertvollen Speicherraum wieder nutzen zu können, sanierte man den Behälter in den Jahren 1980/81.

„Suppeschul“, der Kindergarten in der „Linde“. In Schweinheim unterschied man zwischen Suppenschule (für Vorschulkinder) und Lernschule (für Kinder, die mit 6 Jahren schulpflichtig waren). Die sog. „Suppeschul“ wurde von den Armen Schulschwestern geleitet. Die „Suppeschul“ residierte in der „Linde“, einem ehemaligen Gasthaus der Schwind-Brauerei an der Aschaffener Straße (heute Schweinheimer Straße).



Vortreffliche Schmiedekunst mit dem Schweinheimer Schmiedemeister Leo Hirsch.

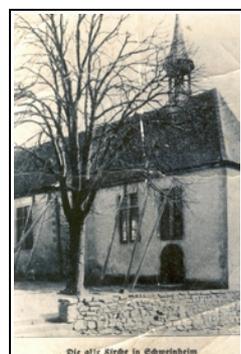
Der Schweinheimer Schmiedemeister Leo Hirsch, geboren 1870, war der Sohn des Bauern Johann Hirsch. Er gründete sein Geschäft im Jahr 1896 und betrieb es in einer Kleinschmiede im Hof des Anwesens der jetzigen Bäckerei Burger in der Seebornstraße. Um die Jahrhundertwende kaufte er das Anwesen Marienstraße 1.



Petri-Lenkräder, die in die Welt gehen. Im Jahr 1899 gründete der Großvater der heutigen Gebrüder Petri, Richard Petri, ein Zelluloid-Werk. Er stellte darin Zelluloidwaren wie Fahrradgriffe und Kinderbälle her, noch keine Lenkräder. Es war nur ein Betriebsgebäude vorhanden. In den zwanziger Jahren wurde mit der Fertigung von Lenkrädern begonnen.

Zur Geschichte des Ludwigstempels. Errichtet wurde der Ludwigstempel vor über einhundert Jahren. In seiner ersten Ausführung 1879 errichtete Schlossermeister Michael Hock im Auftrag des Aschaffener Verschönerungsvereins dieses Juwel.

Pfarrer Vinzenz Buhleier Zu Anfang des Jahres 1953 wurde Pfarrer Vinzenz Buhleier die Pfarrei Maria Geburt in Schweinheim verliehen; mit rund 4000 Seelen die größte Gemeinde der Diözese Würzburg. Er sollte, wie seine Vorgänger, eine lange Zeit in und mit dieser Gemeinde verbringen. Am Sonntag Laetare (16.3.) 1953 wurde Schweinheims neuer Pfarrer feierlich in sein Amt eingeführt. Die Gemeinde hatte sich zum „Willkomm“ in und vor der Pfarrkirche versammelt, Prälat Heckelmann verpflichtete beide – Pfarrer und Gemeinde – zu gegenseitiger Treue.



200 Jahre Pfarrei Schweinheim In Jahr 2021 sind es 200 Jahre, seit die ehemalige Filiale Schweinheim, welche damals noch zur Mutter-Gottes-Pfarrei, (Unsere Liebe Frau U.L.F) gehörte, im Januar 1821 zur selbstständigen Pfarrei erhoben wurde. Dies wurde damals im Rahmen der Neuordnung der Aschaffener Stadtpfarreien vorgenommen. Sie führte den Namen St. Alban weiter – nach der im Jahr 1756 erweiterten Kapelle. Erster Pfarrer der neuen Pfarrei wurde am 21.1.1821 Jacob Wollbach, der bis zum 20.5.1837 wirkte.

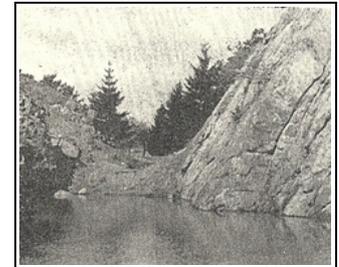
„Ounome“ im alten Schweinheim. Doch was sind „Ounome“. Es sind Namen, die den betreffenden Personen aus ihrem bürgerlichen Umfeld zugeteilt wurden und zumeist nähere Informationen über die Personen selbst preisgeben, wie zum Beispiel über ihre Herkunft: „Äilemiller“ (Die Äilemiller betrieben eine Ölmühle in der Schulzengasse/Sodener Straße).

Transport und Dienstleistungen Es fuhr durch Schweinheim schon mal der eine oder andere dieselgetriebene Lastwagen. Traktoren als Zugmaschinen gab es bei den einheimischen Bauern so gut wie nicht. Lediglich Kunkel und Wenzel als Betreiber von Dreschmaschinen verfügten über ein solches Fahrzeug. Auch Personenwagen waren selten. Nur einige Geschäftsleute und der Arzt besaßen ein Auto.



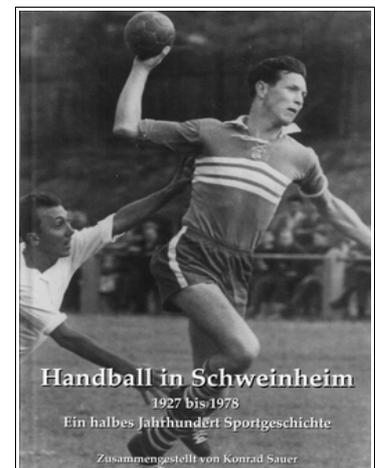
Evangelische Kirche für Schweinheim. Tausend Protestanten erhielten 1958 mit St. Matthäus ein neues Domizil. Ihren Namen verdankt die Schweinheimer evangelische Kirche einem der vier Evangelisten, dem hl. Matthäus, ihre Planung dem Kirchenarchitekten Hannes Mayer, die Bauausführung seinem Kollegen Emil Markuske. Im Mai 1957 fand der erste Spatenstich statt.

Katzenmeer und Ochensee Für Kinder hat Wasser immer eine große Anziehungskraft. Egal ob fließend oder stehend. Interessant für Wasserspiele waren auch die Seen im Schweinheimer Umfeld. Oberhalb des Touristenheims in der Würzburger Straße gab es am Wendelberg einen kleinen See mit quakenden Fröschen und verschiedenartig farbigen Molchen. Ein weiterer Anziehungspunkt in der Schweinheimer Gemarkung war der an der Ochsenwiese liegende Ochensee.



Wer kennt in Schweinheim die Villa Maria? Mancher der auf der Schweinheimer Höhe die Ecke an der Schweinheimer-/Bergstraße passiert, kann beim genauen Hinsehen ein besonderes Haus, versteckt zwischen Sträuchern und Blumen, eine Villa in einem mediterranen Baustil erkennen. Die Villa Maria war das erste Haus auf der Schweinheimer Höhe. Erbaut wurde sie von 1902 bis 1904. Bauherr war Anton Gerlich, ein Künstler und Ingenieur bei der Firma Güldner.

Das Handballbuch ist verfügbar. Die fünfzigjährige Geschichte des Feldhandballs in Schweinheim ist äußerst spannend und sehr abwechslungsreich verlaufen. So ist dieses erste Buch vor allem dem Feldhandball gewidmet sein. Von den Anfängen des Handballs beim TV Schweinheim 1927 bis zur Einstellung des Spielbetriebes auf dem Feld 1977 ist es eine spannende Zeitreise, die für alle, die sie zumindest teilweise erlebt haben, sicher in guter Erinnerung geblieben ist. So möchte der Heimat- und Geschichtsverein Schweinheim einmal mehr mit dieser Veröffentlichung an einen Teil der Geschichte unseres Ortes erinnern. An eine spannende Zeit, in der der Handballsport für viele Schweinheimer eine ganz wichtige Rolle spielte.



Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am 17. September 2021

Unter Beachtung der Hygienevorschriften hatten sich fast fünfzig Personen im Gemeindehaus Maria Geburt eingefunden. Bei den Wahlen gab es in der Vorstandschaft keine Veränderungen. Karl Heinz Pradel und Günther Sommer wurden dem Wahlvorschlag entsprechend, einstimmig gewählt. Die beiden vorgeschlagenen Beisitzer Thomas Gerlach und Peter



Stoll wurden neben der Schatzmeisterin Martina Bauer ebenfalls einstimmig gewählt. Auch die beiden Kassenprüfer

Thomas Regula und Kurt Sauer erhielten alle Stimmen der Anwesenden. Zu der Gruppe der Fachbeiräte stieß Konrad Sauer neu hinzu. Auch hier wurde der Wahlvorschlag einstimmig angenommen.



Wie Sie nach dieser Zusammenfassung feststellen können, versucht der Heimat- und Geschichtsverein weiterhin, trotz Einschränkungen, rührig und aktiv zu sein. Wir wählen heimatliche, geschichtliche Themen aus, bereiten sie für unsere Mitglieder auf und wollen das auch so beibehalten. Für die Unterstützung bei unserer Vereinsarbeit im vergangenen Jahr möchte ich unseren tatkräftigen Helfern ein herzliches Dankeschön sagen. Wir dokumentieren mit unseren digitalen Daten, den Ausarbeitungen, Publikationen und Vorträgen die Geschichte, die Kultur unserer Heimat. An dieser Pflege unseres Kulturgutes lassen wir die Öffentlichkeit immer teilhaben. Das ist am Zuspruch in unseren Ausstellungen und Veranstaltungen deutlich zu erkennen.

Mein Dank gilt auch den Vorstandsmitgliedern, den Beisitzern, unseren Gründungsmitgliedern, allen Fachbeiräten, unserem Ahnenforscher Heinz Bachmann, den Unterstützern unseres Vereins, und der Familie Giegerich. Danke auch Ihnen, unseren Mitgliedern für Ihre Treue in dieser besonderen Zeit. Ein Dankeschön auch an die Stadt Aschaffenburg, die uns unterstützt hat.

Lob und Anerkennung in Briefen, E-Mails und Gesprächen ermuntern uns, mit den Vereinsaktivitäten weiterzumachen wie bisher. Die hohe Zahl unserer Mitglieder in 15 Jahren ist eine besondere Leistung, in der sich die hohe Akzeptanz für unsere Arbeit bei den Mitgliedern zeigt. Auf die kollegiale und angenehme Zusammenarbeit aller Beteiligten im kommenden Jahr freue ich mich und beende meinen Vortrag mit unserem Wahlspruch:

WIR LIEBEN HEIMAT

Vielen Dank fürs Zuhören

Karl Heinz Pradel
Juni 2022